

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 41

Titel: Metamorphose - vom Alltagsgegenstand zum Kleidungsstück (22 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die Geschichte der Mode kennen.
- Sie entwerfen und zeichnen Kleidung.
- Sie stellen ein Kleidungsstück aus Müll oder alternativen Materialien her.

## Anmerkungen zum Thema:

„Mode will sehen und gesehen werden.“  
Calvin Klein

Der Begriff Mode kommt vom lateinischen Wort „modus“ was soviel heißt wie „Maß“ oder „Gemessenes“ bzw. „Erfasstes“. Jede neue Mode etabliert neue Verhaltens-, Denk- und Gestaltmuster. Sie bringt neue Wertungen mit sich und bewertet damit auch bestehende Phänomene der menschlichen Umwelt immer wieder neu. Am häufigsten wird mit Mode die kurzfristig als aktuell geltende Art sich zu kleiden, zu frisieren bzw. sich nach außen zu geben bezeichnet.

Die Kleidermode dient der Identifikation und der Abgrenzung. Kleidung spielt eine große Rolle bei der Suche nach sich selbst, nach Identität und nach Orientierung im Alltag.

Modeströmungen entstehen dadurch, dass eine Mode, die von **sozialen Oberschichten** getragen wird, **von anderen Bevölkerungsschichten nachgeahmt** und damit verbreitet wird.

In bestimmten Jugendszenen etablieren sich **Dresscodes**. Erwachsenen sind diese Dresscodes der Jugendlichen häufig unbekannt – oft sind sie nur von den Jugendlichen selbst zu entziffern. Wie trägt man seine Baseballkappe, welche Farbe haben die Schnürsenkel und welche Aufnäher sind auf der Tasche? Daraus ergeben sich wichtige Informationen über die Einstellung einer Person.

In der modernen Konsumgesellschaft ist Mode Ausdruck sozialer Anpassung und Nivellierung. Insbesondere in der Kleidermode hat sich eine Spezialisierung (nach Altersklassen, Anlässen, Tätigkeiten u.a.) herausgebildet, die in Verbindung mit einer Überhöhung des „Neuen“ einen sehr kurzen Modezyklus entstehen lässt.

**Entwicklung der Mode**

Im Mittelalter verwies die Kleidung auf die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Stand. Bestimmend für die Kleidermode waren die Zentren politischer Macht. Neben der vom **Adel** bestimmenden Mode bildete sich mit Aufkommen des Bürgertums eine zweite Modeströmung heraus, die sich teils an die höfische Mode anlehnte, teils eigene Wege ging.

Die **Konfektion** kam Ende des 18. Jahrhunderts auf, als man begann, Mäntel und andere Kleidungsstücke, die nicht genau angepasst werden mussten, vorzufertigen.

Im 19. Jahrhundert war die „**Schneiderkunst**“ gleichbedeutend mit Mode. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts war das Herstellen von Kleidung ein Handwerk, ausgeübt von Schneidern für Herrenkleidung und von Näherinnen für die Damenbekleidung, die jedes Kleidungsstück nach individuellen Maßen und Wünschen anfertigten.

## Infobox

Thema:	<b>Metamorphose</b>
Bereich:	<b>Körperhaftes räumliches Gestalten – Plastik</b>
Klasse(n):	<b>9. bis 11. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>10 bis 12 Stunden</b>

## Vorüberlegungen

Mitte des 19. Jahrhunderts entstand die Pariser **Haute Couture**, die die Mode grundlegend veränderte. Es wurde nicht mehr Kleidung nach den Wünschen der Kundin genäht, sondern einzelne Kollektionen wurden entworfen und den Damen der Gesellschaft vorgestellt. Der Schneider wurde zum Modeschöpfer.

Das Entstehen einer leistungsfähigen Modeindustrie ließ immer breitere Schichten an der modischen Entwicklung teilhaben. Gleichzeitig begünstigte der wachsende Wohlstand des Bürgertums die Ausbildung exklusiver Modezentren.

Im 20. Jahrhundert gewann die Mode v.a. durch Massenmedien (spezielle Modezeitschriften) und Werbung, unterstützt durch Modenschauen, eine kaum begrenzte Breitenwirkung. Das Thema Mode fasziniert Schüler. Durch die Sendung „Germanys Next Top Model“, die bei den Jugendlichen sehr beliebt ist, erhalten die Kinder Einblick in das Leben eines Models, ein Beruf der viele Mädchen fasziniert.

In der Unterrichtseinheit geht es nur am Rande um das „Modell“, vielmehr spielen der Entwurf und die Anfertigung von Kleidung eine Rolle. Die Schüler sollen in der Unterrichtseinheit ohne Vorgaben ein Outfit aus Verpackungsmaterialien oder Müll selbstständig gestalten. Sie sollen Ideen für einen Schnitt entwickeln oder eine Hose bzw. einen Rock als Basis nutzen und mit Hilfe dessen ein neues Kleidungsstück aus Alltagsgegenständen herstellen.

**Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:**

- *Glas/Seydel/Sowa/Uhlig*: KUNST Arbeitsbuch 1, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2008
- *Lehnert, Gertrud*: Geschichte der Mode im 20. Jahrhundert, Köln 2000
- *Lehnert, Gertrud*: Frauen machen Mode, Piper Verlag, München 2000
- [www.fashionhistory.ch/modееinstundjetzt.htm](http://www.fashionhistory.ch/modееinstundjetzt.htm)
- [www.biedermeierfreunde-badsteben.de](http://www.biedermeierfreunde-badsteben.de)
- [www.brigitte-mode.com/mode/48-mode-blog/121-wie-man-sich-wie-in-den-80er-jahren-anzieht](http://www.brigitte-mode.com/mode/48-mode-blog/121-wie-man-sich-wie-in-den-80er-jahren-anzieht)
- [www.eric-welch.de](http://www.eric-welch.de)

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Geschichte der Kleidermode
2. Schritt: Kleider aus Müll/alternativen Materialien
3. Schritt: Entwurf eines Kleidungsstückes
4. Schritt: Herstellung eines Kleidungsstückes
5. Schritt: Präsentation

**Metamorphose – vom Alltagsgegenstand zum Kleidungsstück**

41/1

**Vorüberlegungen****Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 9. und 11. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10 bis 12 Unterrichtsstunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>M1</b> auf Folie kopieren</li> <li>• <b>M2</b> kopieren und ausschneiden</li> <li>• <b>M4</b> Kopien im Klassensatz anfertigen</li> <li>• <b>M5(2)</b> ca. acht Mal kopieren</li> <li>• <b>M6</b> auf DIN-A3-Papier oder auf Folie kopieren</li> <li>• <b>M8</b> ca. achtmal kopieren</li> <li>• Zeitleiste (Pfeil) aus farbigem Fotokarton herstellen</li> <li>• (1 Bogen, 100 x 70 cm Querformat, siehe Schritt 1)</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitleiste Pfeil</li> <li>• Klebestifte</li> <li>• das Material ist von den Ideen der Schüler abhängig und kann von den Schülern mitgebracht werden (z.B. Alufolie, Spüllappen, Dosen).</li> <li>• Scheren</li> <li>• Kleber</li> <li>• Tesakrepp</li> <li>• Heissklebepistole</li> <li>• Zeitungspapier etc.</li> </ul>

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Geschichte der Kleidermode

- Die Schülerinnen und Schüler lernen bestimmte Stilrichtungen in der Mode zu verschiedenen Zeiten kennen.
- Sie ordnen Zeiten/Bilder und Beschreibungen einander zu

Im Einstieg soll den Schülern ein kurzer Abriss der Modegeschichte aufgezeigt werden.

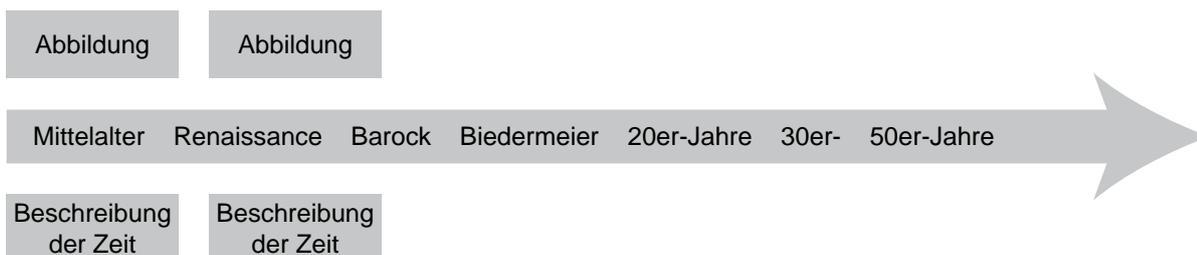
 Die **Folie** (siehe Arbeitsblatt **M1**) wird als stummer Impuls aufgelegt. Die Schüler äußern sich dazu. Die Folie zeigt Kleidung aus verschiedenen Zeiten. Die Schüler können im Unterrichtsgespräch beispielsweise Vermutungen zum Thema, zu der Epoche, in der die Kleidung getragen wurde, und zur Historie anstellen.

 Anschließend erhält jeder Schüler ein Kärtchen (siehe Arbeitsblatt **M2**). Je drei Kärtchen gehören zusammen. Die Schüler sollen nun versuchen, ihre beiden Partner mit den jeweils anderen Kärtchen zu finden. Je drei Karten (Bild, Zeit, Beschreibung) gehören zusammen. Die Schüler können sich frei im Raum bewegen und sich gegenseitig Fragen stellen.

Haben sich jeweils die drei Schüler gefunden, sind durch die richtige Zuordnung acht Gruppen entstanden (bei 30 Kärtchen). Jede Gruppe stellt kurz Ihre Zeit und das zugehörige Bild vor.

Aus den Kärtchen wird eine Zeitleiste erstellt (von der Lehrkraft vorbereitet: Pfeil ca. 90 cm lang, 6 cm hoch, auf Fotokarton 70 x 100 cm gezeichnet). Jede Gruppe klebt die Bildkarte, die Zeitskarte und die Karte mit der Beschreibung an die richtige Stelle auf, über bzw. unter den Pfeil.

Am besten, man legt den Pfeil auf den Boden und die Schüler ordnen ihre Karten an die richtige Stelle an, teilweise muss die Lehrkraft bei der Reihenfolge der Zeiten Hilfestellungen geben, danach wird aufgeklebt.



Die Lehrkraft erklärt den Schülern, dass die entstandenen Gruppen in der folgenden Unterrichtseinheit zusammenarbeiten werden.